

Den Beginn des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren nehmen Oskar Ansell und Bengt Kiene zum Anlass, den Blick auf die Jahre von 1912 bis zum Anfang der 20er Jahre zurückzuwenden. Schon vor 1914 schieden sich klar die Kriegs- und wenigen Friedensgeister. Manche, die dann 1914 kriegstrunken auf die Schlachtfelder zogen, kamen grausam um oder waren bald ernüchert und erleichtert vor schrecklichem Irrtum. Zur Sprache kommen an diesem Abend Kriegsgegner und Pazifisten wie Theodor Lessing, Ferdinand Hardekopf, Salomo Friedländer (Mynona), Ludwig Rubiner und Klabund.

In den szenischen Collagen und Textmontagen machen Ansell und Kiene diese Stimmen vor dem Zeithintergrund hörbar und lassen dabei buchstäblich die »Zeit in Aktion« aufscheinen. Eine Produktion der »hebebühne« Hannover.

VERANSTALTUNGEN ZUM ANTIKRIEGSTAG 1. SEPTEMBER 2014

Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen einer der schrecklichsten Kriege der Menschheitsgeschichte mit 60 Millionen Toten. In Erinnerung daran erneuert der Deutsche Gewerkschaftsbund seit 1957 anlässlich des Antikriegstages sein Bekenntnis zu Frieden und Solidarität der Völker und fordert den Vorrang ziviler Konfliktlösungen vor militärischen Interventionen.

Von stabilem Frieden auf der Welt sind wir auch heute weit entfernt. Mit großer Sorge beobachtet der DGB, die aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen. Besonders betroffen ist hier die Zivilbevölkerung. Vor allem Frauen und Kinder, alte Menschen, ethnische oder religiöse Minderheiten sind die Kriegsoffer. Eine Folge sind immer größere Ströme von Flüchtlingen.

Ziel internationaler Friedensbemühungen muss es sein, die sozialen, ökonomischen und politischen Ursachen von Kriegen zu beseitigen.

16.00 Uhr

Gedenkstätte Ecke Garbsener Landstraße, Stöcken
(Varta, IG Metall)

Gedenktafel Ermordung von Reichsbannerleuten
Lister Turm (Ver.di)

Kranzniederlegungen zum Antikriegstag

Veranstalter: DGB Niedersachsen-Mitte

16.00 Uhr

Ehrenfriedhof Maschsee – Nordufer

Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag

Veranstalter: IG Metall, Landeshauptstadt Hannover

17.00 Uhr

Gedenkstätte Aegidienkirche

Osterstraße, 30159 Hannover

**Gedenkveranstaltung zum Antikriegstag
Vom 1. zum 2. Weltkrieg**

Referent: N. N.

Präsentation der Ausstellung

»Arbeiterbewegung und 1. Weltkrieg in Hannover«

Referent: Dr. Peter Schulze, Historiker

Kranzniederlegung

Musikalische Begleitung: DGB Chor

Veranstalter: DGB Niedersachsen-Mitte

WEITERE INFORMATIONEN UND KONTAKT:

DGB Region Niedersachsen-Mitte

Tom Seibert, Steffen Holz

Otto-Brenner-Straße 1

30159 Hannover

Telefon 0511.16387-23 und 24

Mobil 0170.6344955 und 0170.6345421

E-Mail: tom.seibert@dgb.de, steffen.holz@dgb.de

Internet: www.niedersachsen-mitte.dgb.de

Veranstalter Thema 100 Jahre 1. Weltkrieg:

DGB Region Niedersachsen-Mitte, IG Metall Hannover, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Bezirksverband Hannover, ver.di Bildungswerk Niedersachsen, Kulturzentrum Pavillon, Rosa-Luxemburg Stiftung Niedersachsen-e.V. und Pro Moderner Sozialismus e.V.



Rosa Luxemburg
Stiftung Niedersachsen e.V.



Titel: Postkarte: Sammlung Prof. Dr. Sabine Giesbrecht, Foto: Historisches Museum Hannover

Foto Kiene/Ansell: Urban Ruths

VERANSTALTUNGEN UND AUSSTELLUNG
MAI BIS SEPTEMBER 2014

100 JAHRE BEGINN 1. WELTKRIEG

75 JAHRE BEGINN 2. WELTKRIEG

ANTI-KRIEGSTAG 2014



100 Jahre ist es her, dass der 1. Weltkrieg begann, die »Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts«, wie ihn der amerikanische Historiker Georges F. Kennan charakterisierte. Dieser erste »industrialisierte« Krieg hinterließ mehr als neun Millionen getötete Soldaten, acht Millionen tote Zivilisten und 20 Millionen Verwundete.

Das Jahr 1914 ist für die europäische Geschichte von entscheidender Bedeutung. Der Beginn des 1. Weltkrieges ist Ausgangspunkt einer Entwicklung von gut 30 Jahren, die über das Ende des Kaiserreichs und die Weimarer Republik bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten in den Zweiten Weltkrieg führte.

»Der Erste Weltkrieg ist die Zäsur des 20. Jahrhunderts: Er zerstörte alle naiven Fortschrittshoffnungen ... offenbarte die Zerstörungspotentiale der industriellen Moderne ... und prägte den weiteren Verlauf der neueren Geschichte maßgeblich. ... Durch den amerikanischen Kriegseintritt 1917 und die russische Revolution zeichnete sich schon früh die Systemkonkurrenz ab, die die Blockkonfrontation in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ausmachte. ...

Im Zentrum des Beginns dieser Entwicklung stand das Deutsche Reich. Es hatte den Ersten Weltkrieg wesentlich zu verantworten und führte den Zweiten Weltkrieg gezielt herbei. Es wollte kriegerisch die Vorherrschaft auf dem europäischen Kontinent gewinnen: Durch den »totalen Staat«, eine »totale Mobilmachung« und einen »totalen Krieg«. Erst der Untergang des »Großdeutschen Reiches« 1945 befriedete die »deutsche Frage.«

(Zitat: Bundeszentrale für Politische Bildung)

Die Veranstaltungsreihe »100 Jahre Beginn 1. Weltkrieg – 75 Jahre Beginn 2. Weltkrieg – Antikriegstag 2014« soll zur kritischen Auseinandersetzung mit der Geschichte und den Folgen dieser verheerenden Kriege beitragen und die aktuelle Diskussion um die derzeitigen kriegerischen Konflikte und Friedensbemühungen befördern.

PROGRAMM

AUSSTELLUNG

Gewerkschaftshaus
Otto-Brenner-Straße 1, 30159 Hannover

»DER 1. WELTKRIEG UND DIE HANNOVERSCHE ARBEITERBEWEGUNG«

Tafel 1: Die Politik des 4. August 1914 – Weltkrieg statt Völkerfrieden

Tafel 2: Der »Volkswille« auf Kriegskurs – Sicherung der Massenloyalität für den Krieg

Tafel 3: Arbeit und Leben im Weltkrieg – Kriegsproduktion, Nahrungsmangel und soziale Not

Die Ausstellungstafeln sind Teil einer wachsenden Gesamtausstellung, die auf dem 1.-Mai-Fest des DGB 2014 in Hannover erstmalig zu sehen war. Sie können ausgeliehen und zum Beispiel auf Veranstaltungen eingesetzt werden.

Anfragen bitte an den DGB Region Niedersachsen-Mitte
Telefon 0511.16387-0

22. Juli 2014, 18.00 Uhr

Verdi-Höfe, Rotation

Goseriede 10, 30159 Hannover

DER WILLE ZUM KRIEG

Zur Kontroverse um die Ursachen des 1. Weltkrieges und die deutsche Kriegsschuld

Referent: Prof. Dr. Wolfram Wette

Historiker und Friedensforscher
Universität Freiburg

Wolfram Wette befürchtet 100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges eine geschichtspolitische Wende in den Fragen nach den Kriegsursachen und der deutschen Schuld an der Auslösung des Krieges. Wette hält diese Entwicklung für hochgefährlich und stützt seinen Standpunkt auf die Resonanz, welches das Buch »Die Schlafwandler: Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog« des Historikers Christopher Clark nach seiner Veröffentlichung in Deutschland nach sich zog.

Er stützt sich weiterhin auf den Historiker Fritz Fischer, der die deutsche Hauptschuld am Ersten Weltkrieg belegen konnte. Das Deutsche Reich strebte demnach die Hegemonie in Europa an, um dadurch zur Weltmacht zu werden. Wettes zentrale These lautet: Deutschlands »Wille zum Krieg« ist belegbar.

15. September, 18.30 Uhr

Verdi-Höfe, Rotation

Goseriede 10, 30159 Hannover

MEINUNGSMACHT FÜR KRIEGSEINSÄTZE: DIE MEDIEN AM GÄNGELBAND DER ELITEN.

Referent: Dr. Uwe Krüger

Universität Leipzig, Institut für praktische
Kommunikations- und Journalismusforschung (IPJ)

2013 hat Uwe Krüger eine Studie unter dem Titel »Meinungsmacht. Der Einfluss von Eliten auf Leitmedien und Alpha-Journalisten – eine kritische Netzwerkanalyse« veröffentlicht. In ihr zeigt er die gefährliche Nähe zwischen Journalisten und Eliten aus Politik und regierungsnahen Kreisen auf. Er untersuchte die Berichterstattung deutscher Spitzenjournalisten der FAZ, der Zeit, der Welt und der Süddeutsche Zeitung und stellt hierbei die These auf, dass sich Leitmedien beim Thema Krieg nicht nur klar auf Linie mit der politischen Elite positionieren, sondern Gegenmeinungen auch an den Rand drängen.

26. September 2014, 18.00 Uhr

Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillon

Lister Meile 4, 30161 Hannover

DAS SURREN EINER MÜCKE GEGEN DAS WELTENRAD



mit

Bengt Keine, Schauspieler, Sänger und Autor und
Oskar Ansell, Schriftsteller